

Modellbahnfreunde laden zu Entdeckertouren ein

Der MEC Hof öffnet an vier Tagen im Januar die Pforten zu Fahrtagen. Noch im Januar beginnen die Planungen für den Hochfrankenexpress.

Von Werner Rost

Hof – Während der Weihnachtsferien stehen in vielen Wohnzimmern traditionell Modelleisenbahnanlagen, die die Väter vom Dachboden oder aus dem Keller holen, um mit den Kindern in die Miniaturwelten einzutauchen. Die Modellbahnanlage des MEC Hof passt in kein noch so großes Wohnzimmer. Die zirka 80 Quadratmeter große Anlage in H0 – also im Maßstab 1 : 87 – befindet sich im Clubheim inmitten einer Schrebergartensiedlung neben der großen Eisenbahn unweit der Brücke am Q-Bogen. Einmal in der Woche tref-

fen sich dort die Aktiven des MEC, um die Miniaturlandschaft zu pflegen und weiterzuentwickeln. Und jedes Jahr entstehen neben den Modellbahngleisen neue Attraktionen. Fantasiervolle Teile der Natur- und Kulturlandschaften, von denen einige einem Vorbild der Region originalgetreu nachempfunden sind – von der markanten Saalebrücke bei Unterkotzau bis hin zum Aussichtsturm „Backöfele“ des Schneebergs.

Der MEC lädt alljährlich in den letzten Wochen des alten und in den ersten Wochen des neuen Jahres alle Interessierten dazu ein, diese Neuigkeiten selbst zu entdecken. Nach den ersten drei Dezember-Wochenenden ist dies auch an den ersten beiden Januar-Wochenenden möglich. In jeder Saison gibt es ein anderes Thema für diese Fahrtage. In den vergangenen Jahren erinnerten die Hofer Modellbahnfreunde unter anderem an die Grenzöffnung und an das Eintreffen vieler Reichsbahnzüge am

Hofer Hauptbahnhof. Für die aktuelle Besuchersaison haben die MEC'ler ein Bundesbahn- und somit ein reines West-Thema auserkoren: Es geht um „60 Jahre Baureihe V200“ und „60 Jahre DB-Einheits-Elektrolokomotiven“. Diese älteren Bundesbahn-Loks gelten unter Bahnfans als

„Ohne den MEC Hof wäre der Hochfrankenexpress in dieser Form nicht möglich.“

Reiseleiter Christian Aubert,
Bahntouristikexpress

besonders formschön. Die Baureihe V200 entspricht dem typischen Industrie-Design der 1950er-Jahre. Einige Loks dieser Baureihe sind noch heute bei Privatbahnen in vielen Ländern Europa unterwegs. Vor Bauzügen sind diese Loks ab und zu auch im Raum Hof zu sehen. Ähnlich wie die Reichsbahn in den 1920er-Jahren entschloss sich auch die Bundesbahn

drei Jahrzehnte später, Einheitslokomotiven bauen zu lassen, wobei bei den verschiedenen Baureihen viele Einzelteile gleich waren. So präsentiert der MEC aus dieser Ära die Loks der Baureihen E10, E40, E41 und E50 sowie die 110, 140, 141 und 150 in Schaukästen. Einige dieser Lok-Klassiker drehen vor Personen- oder Güterzügen ihre Runden auf der MEC-Anlage.

Und noch ein besonderer Zug ist dort zu sehen, zu dem der MEC Hof ein besonderes Verhältnis hat: der Hochfrankenexpress. Immerhin bewirtschaftet der Hofer Traditionsverein diesen beliebten Sonderzug seit seiner ersten Fahrt im Jahr 2005. Wie berichtet, wird der nächste Hochfrankenexpress in Kooperation mit den Kommunen der Kreise Hof und Wunsiedel und in Zusammenarbeit mit dem Zugbetreiber Bahntouristikexpress (BTE) am 8. April von Hof zu einer Tagesfahrt zum Deutschen Eck nach Koblenz starten. Dort besteht

für die Teilnehmer Gelegenheit zu einer Drei-Flüsse-Schiffahrt auf Rhein, Mosel und Lahn.

Wie in den Vorjahren werden 20 bis 30 MEC-Mitglieder an Bord sein, um die Fahrgäste an ihren Sitzplätzen und in den beiden Gesellschaftswagen mit kalten und warmen Getränken und Speisen zu versorgen. „Mit den Vorplanungen beginnen wir bereits im Januar“, berichten zweiter MEC-Vorsitzender Florian Wolfrum und Kassier Matthias Egelkraut. Mittlerweile seien die Aktiven ein eingespieltes Catering-Team. „Bei der Bewirtschaftung des Hochfrankenexpresses haben wir so viel Erfahrung, dass wir uns mittlerweile über Blickkontakt verständigen“, betonen die beiden MECler.

Die vorbildliche ehrenamtliche Arbeit des MEC lobt auch BTE-Reiseleiter Christian Aubert. „Ohne den MEC Hof wäre der Hochfrankenexpress in dieser Form nicht möglich“, betont der BTE-Reiseleiter.



Matthias Egelkraut (links) und Florian Wolfrum stellen das Modell des Hochfrankenexpresses auf der Vereinsanlage zusammen. Den Originalzug bewirtschaftet der MEC bei der Fahrt nach Koblenz am 8. April.

Fotos: Werner Rost



Hier fährt ein Stück der neueren Eisenbahngeschichte: Von Mitte 2000 bis Frühjahr 2016 rollten diese Triebwagen der Vogtlandbahn in Hochfranken. Diese grünweißen Diesellokomotiven fahren derzeit nur noch in Ostachsen.

Fahrtage und Sonderzug

● **Vereinsanlage:** Der MEC Hof öffnet nach den Feiertagen an zwei Wochenenden die Pforten zur vereinseigenen Anlage. An den Fahrtagen am 7./8. und 14./15. Januar kann man jeweils von 10 bis 17 Uhr in die Miniatureisenbahnwelt eintauchen. Das Vereinsheim erreicht man, wenn man an der Brücke am Q-Bogen (auf der Seite der Bahnhofstraße) dem schmalen Pfad nach oben folgt.

● **Hochfrankenexpress:** Der beliebte Sonderzug fährt am 8. April von Hof nach Koblenz. Einen Flyer mit weiteren Infos und dem Anmeldeformular erhält man beim MEC Hof sowie in allen Rathäusern und Tourist-Informationen der Region Hochfranken.

www.mec-hof.de